

St.-Elisabeth-Bote

Kapellenbrief aus dem Schwesternhaus "St. Elisabeth" in Auw a. d. Kyll

4. Jahrgang Nr. 10/2010 VIERTER FASTENSONNTAG 14. März 2010

GOTTESDIENSTORDNUNG

Sonntag 14.03. Vierter Fastensonntag - Laetare

10.00 Uhr Pontifikalamt in der Abteikirche von Himmerod mit Abt-primas Anselm van der Linde (Mehrerau) anlässlich des 50. Jahrestages der Einweihung der heutigen Klosterkirche und zur Erinnerung an die Klostergründung durch den hl. Bernhard 1135.

Montag 15.03. Vom Wochentag in der Fastenzeit - Hl. Klemens Maria Hofbauer

7.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle nach Meinung

Dienstag 16.03. Vom Wochentag in der Fastenzeit

19.00 Hl. Messe in der Pfarrkirche von Gindorf

Mittwoch 17.03. Vom Wochentag - Hl. Gertrud - Hl. Patrick

7.30 Uhr in der Schwesternkapelle hl. Messe nach Meinung

Donnerstag 18.03. Vom Wochentag in der Fastenzeit

19.00 Uhr Hl. Messe in der Filialkirche von Wilsecker

Freitag 19.03. Hochfest des hl. Josef

18.00 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle zum Dank anlässlich des 50. Professtages der Jubiläumsschwestern aus der Kongregation vom hl. Karl Borromäus

Samstag 20.03. Vom Wochentag in der Fastenzeit

19.00 Uhr Vorabendmesse in der Pfarrkirche von Burbach

Sonntag 21.03. Fünfter Fastensonntag (Passionssonntag) - MISEREOR-Kollekte

10.30 Uhr Sonntagsmesse in der Schwesternkapelle in einem bes. Anliegen. - Fastenkollekte für das Hilfswerk MISEREOR

ZUM WEIHETAG UNSERES BISCHOFS. Unser Diözesanbischof Stephan Ackermann kann am Sonntag "Laetare" den vierten Jahrestag seiner Bischofsweihe begehen. Zum Weihbischof in Trier ernannt, wurde er am 14. März 2006 im hohen Dom zu Trier zum Bischof geweiht. Papst Benedikt XVI. ernannte ihn am 8. April 2009 zum Bischof von Trier. Mit 47 Jahren (geb. 20. März 1963) ist er der zweitjüngste Diözesanbischof in Deutschland. Der neue Bischof von Essen, Dr. Franz-Josef Overbeck, ist noch ein Jahr jünger.

GEBURTSTAGE. Am 16. März 2010 kann Frau Adelheid Graf, geb. Krütten (Nex Adel), ihren 86. Geburtstag begehen. Herzlichen Glückwunsch.

Der langjährige Kirchenrechner der Pfarrei „Maria Himmelfahrt“ Auw an der Kyll, Herr Hans Krütten (Schoster Hans), hatte am 6. März 2010 seinen 70. Geburtstag. Herzlichen Glückwunsch und Gottes Segen!

Impressum. Der "St.-Elisabeth-Bote" erscheint wöchentlich und ist unentgeltlich. Verantwortlich für den Inhalt: Prof. Dr. Andreas Heinz, Maximinerweg 46, 54664 Auw an der Kyll; Tel./Fax (06562) 8155; E-Mail heinz@uni-trier.de

HIMMEROD FEIERT. Es sind gleich vier Jubiläen, die das Kloster Himmerod in diesem Jahr 2010 begeht:

- 875 Jahre sind es her, seit der hl. Bernhard von Clairvaux (+ 1153) selbst den Ort bestimmte, an dem das neue Kloster seines Ordens erbaut werden sollte. Bernhard war zu seiner Zeit einer der einflussreichsten Männer Europas. Der Abt von Clairvaux in Burgund war befreundet mit dem damaligen Trierer Erzbischof Albero von Montreuil (1132-1152). Dieser bedrängte Bernhard, im Erzbistum Trier ein Zisterzienserkloster zu gründen. 1134 verließ die Gruppe der Gründermönche mit Abt Randulf das Mutterkloster von Clairvaux. Erzbischof Albero hatte ihnen als Siedlungsplatz Winterbach bei Kordel im Kylltal zugewiesen. Doch das enge Tal erwies sich als ungeeignet für eine große Klosteranlage. Im folgenden Jahr kam der hl. Bernhard selbst aus Burgund über Toul und Metz nach Trier, von wo er zum Reichstag in Bamberg weiterreisen wollte. Zusammen mit Erzbischof Albero ritt er durch die südliche Eifel auf der Suche nach einem günstigeren Platz für die Klostergründung seiner Mönche. Als sie hoch über Eisenschmitt hinunter ins Salmthal blickten, rief Bernhard aus: Hic est vere claustrum beatae Mariae virginis! Das könnte man etwa übersetzen: Das ist wahrhaftig der Schoß der seligen Jungfrau Maria! So hat der hl. Bernhard selbst den Ort bestimmt, an dem sich bis heute das Zisterzienserkloster Himmerod befindet. Das war im Frühjahr 1135. In Deutschland ist Himmerod neben Eberbach im Rheingau das einzige Zisterzienserkloster, das vom hl. Bernhard persönlich gegründet wurde.
- 90 Jahre sind es her, seit Himmerod von Zisterziensermönchen wiederbesiedelt wurde. Die Abtei Himmerod erlitt nach der Französischen Revolution (1789) das traurige Schicksal aller Klöster des Trierer Landes. 1802 wurde sie aufgehoben und auf Abbruch versteigert. Die verlassenen Klostergebäude und die herrliche Barockkirche verfielen zur Ruine und wurden als Steinbruch genutzt. Zuletzt standen nur noch die hohen Mauern des Chores der Kirche mit leeren Fensterhöhlen. Nach dem Ersten Weltkrieg (1914-1918) befand sich das ehemalige Klostergelände mit den wenigen noch intakten Gebäulichkeiten im Besitz von Graf Eugen Ottakar von Kesselstatt (Föhren). An ihn wandte sich eine kleine Gruppe von Zisterziensern, die nach dem verlorenen Krieg als Deutsche nicht mehr in ihr Kloster, die Abtei Mariastern bei Banjaluka in Bosnien, zurückkehren durften, da dieses Gebiet nun zu Jugoslawien gehörte. Unter diesen Mönchen war auch Pater Anastasius Plein aus Speicher. Er und seine Mitbrüder begeisterten sich für den Plan, das Kloster Himmerod wieder auferstehen zu lassen. Am 23. September 1919 wurde der Kaufvertrag unterzeichnet. Am 30. Mai 1920 feierten die Mönche die erste hl. Messe in der kleinen Kapelle des Pfortenhauses, das als einziges Gebäude bewohnbar war. Das Ewige Licht brannte wieder. Der Wiederaufbau des Klosters begann und wurde in den Jahren 1925-1927 zu einem glücklichen Ende gebracht.
- 75 Jahre sind es her, seit Mönche aus Himmerod ein Tochterkloster in Brasilien gegründet haben. Es ist die Abtei Itaporanga, die heute auf eigenen Füßen steht.
- 50 Jahre sind es her, seit die heutige Klosterkirche eingeweiht wurde. Nach dem Zweiten Weltkrieg (1939-1945) war die ehemalige Abteikirche von Himmerod noch immer eine Ruine, von der nur mehr die Chormauern standen. So habe ich Himmerod noch in Erinnerung von einem Schulausflug zu Beginn der 50er-Jahre mit unserem Lehrer Matthias Fabry. Der damalige Abt Vitus Recke setzte alles daran, die Kirche wieder aufzubauen. 1952 begannen die Arbeiten. 1960 war das Werk vollendet. Die heutige Abteikirche war in den alten Maßen und Formen wiedererstanden und wurde in jenem Jahr feierlich eingeweiht.

Aus Anlass dieses vierfachen Jubiläums feiert Abtpräses Anselm van der Linde aus der Zisterzienserklosterabtei Mehrerau am Bodensee am 14. März um 10.00 Uhr in der Abteikirche von Himmerod ein festliches Pontifikalamt. Es singt der Mädchenchor am Kölner Dom, der auch nachmittags um 15.00 Uhr ein Konzert geben wird: "Chormusik zur Fastenzeit"; Leitung Domkantor Oliver Sperling, Köln.